# SPORT-PRESSE

Der billige
Lebensmittel-
Einkauf:

Alkoholfreie Getränke

Alkohol-Getränke

L. V. Griotte-Likör

Eier

Gemüse

Korn- u. Malzkaffee

Suppenwürze

Zuckerwaren

# Kultur-Chronik.

## Literarische Völkerverhetzung.

Ein Machtwerk wie „Landstörz Wenzel Nazdaryk," Roman von Martin Brussot (Renaissance Verlag) ist aus Gründen des ethischen wie des ästhetischen Geschmackes verwerflich. Es bedeutet in der Wirkung ein Schlüsselpamphlet der Völkerverhetzung und ist außerdem, mit künstlerischen Maßstäben gemessen, Schund. Eine rassenkämpferische Tendenzschrift nimmt die Maske des historischen Romans vor, aber dieser historische Roman ist absolut schlecht. Seine Breite entbehrt jeder Begründung, immer wieder wird in allzu geringen Variationen dieselbe fanatische Haßwalze aufgezogen, dann ermüdet es, wenn die Sprache der Epoche, das heißt ein pseudohistorisches Idiom, beharrlich die 328 Seiten bestreitet und alle die Mätzchen humoristisch sein sollender Imitierung ihre läppische Spielerei endlos betreiben, diese ganze prätentiöse Einkleidung à la Grimmelshausen mit Knüttelvers-Mottos, die hier in solcher Niederung krebsen. „Dem Pöbel rührt stets das Maul, Wie's Hinterteil dem siechen Gaul."

Keine Primitivität blindwütigen Rassenhasses bleibt einem erspart; der Tschechen Wesen wird ein für allemal auf die Grundeigenschaften trunksüchtig, händelsüchtig, ungetreu festgelegt, ebenso wie für den Engländer das Klischee perfid, egoistisch, dünkelhaft, für den Franzosen aalglatt, diplomatisch, unsittlich feststeht, die hanebüchenste Gassenphrase wird akzeptiert. „Gurgelte da und wieherte, meckerte es, quackte und quarrte, als ob die geifernde Hölle selbst den Rachen aufgerissen, der armen geplagten Menschheit ihren nimmersatten Schlund zu weisen." „Der treulose Slave, in deß' Seele nur Tücke und Verrat brütete, rechtzeitig das Mäntelchen nach dem Winde kehrte." Die Blüte dieser Diktion geilt üppig folgendermaßen: „Nazdaryk, dem vor Wollust Grauspocken der Befriedigung über den Rücken rülpsten." Bis zur Unerträglichkeit werden die falschen, oberflächlichen Absprechungen, in denen wildgewordene Stammtische zu schwelgen pflegen, wiederholt, alberne Witzeleien, selbst Unappetitlichkeiten nicht gescheut, wenn sie dem Rassenwahn zupasse kommen und mit einem Schein von Wissenschaftlichkeit und keineswegs stichhaltiger Prophetie krasse Tendenzkolportage geliefert.

Zerrbild eines Schelmenromans, hetzt das Buch einen Fanatiker seiner tschechisch-hussitischen Ueberzeugung durch die Welt, läßt ihn beim Prager Fenstersturz mit hinunterpausen, als Söldnerführer durch die Lande ziehn, mit Wallenstein und Richelieu zusammen kommen, des Daseins Gipfel und Tiefen erleben und schließlich elend verrecken, ein Unterlegner, dem noch ein Fußtritt nachgesandt wird. Letzter Trumpf des Buches ist die brutale Schlußpointe von der Nazdaryk-Sülze. Versteht sich, daß auch einwenig Judenfresserei die Tschechenhetz würdig begleitet, dafür wird sogar einmal historische Gerechtigkeit markiert und etwas gegen das herausfordernde Benehmen deutscher Säbelrasseln geäußert. Wohlfeile Anspiegelungen weisen auf die aktuell symbolische Absicht des Buches, die Parodie auf den Heerbann der exotischen Völkerschaften macht sich's unerlaubt bequem, zur weiteren Verdeutlichung werden beliebte Schlagworte wie „Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser" eingeflochten und soundsoviel Kapitel plumper Anrempelei für Szenen derblustigen historischen Spasses ausgegeben, während in Wirklichkeit eben das bedauerlichste Exempel vorliegt, einer von allen guten Geistern der Kunst, des Humors, der Menschlichkeit, Kultur und Grazie verlassenen chauvinistischen Volksvergiftung.

**Max Herrmann (Reisse).**